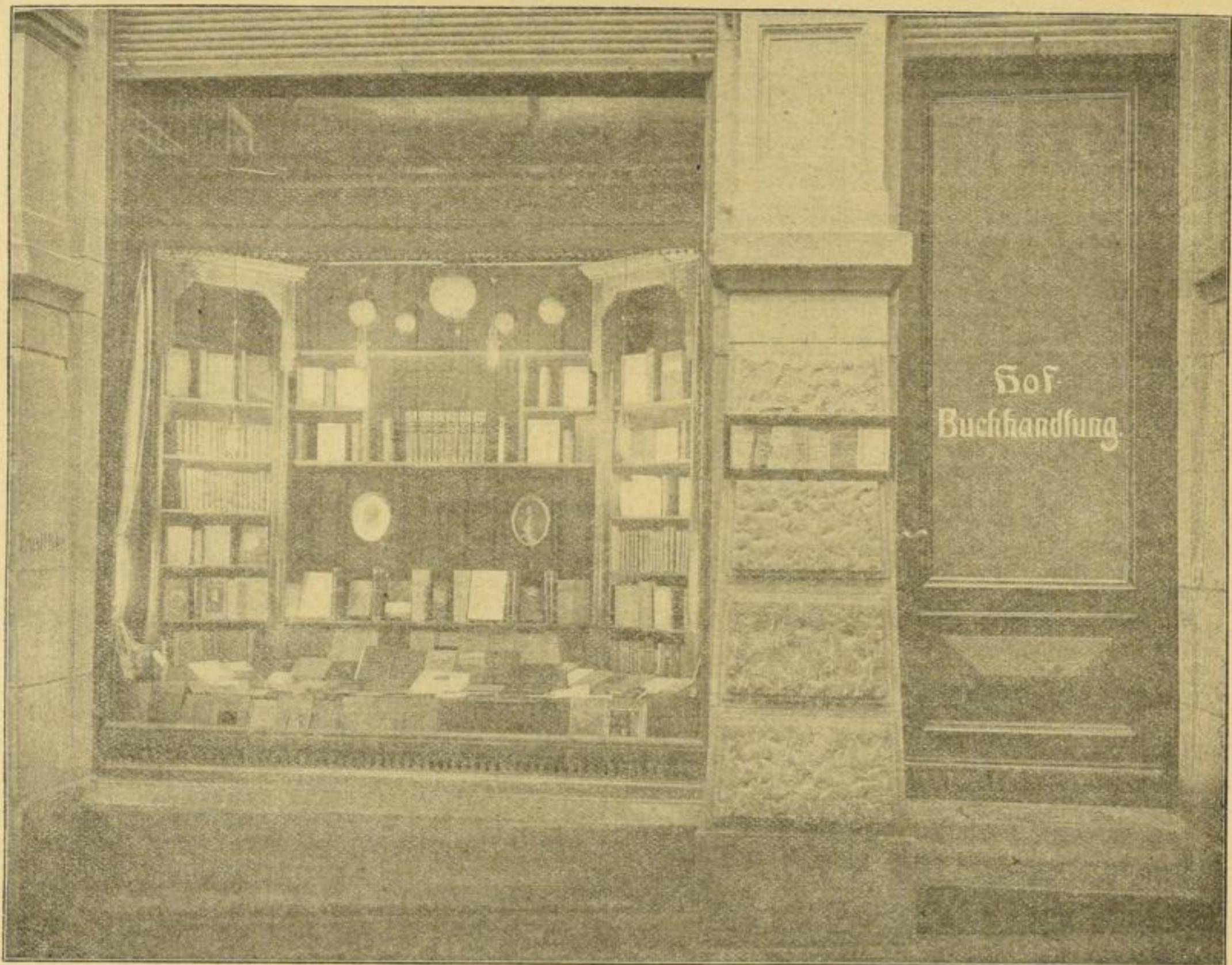


händlers befinden sich vielfach Autoritäten auf literarischem und künstlerischem Gebiet. Wie wäre es, wenn er sich mit ihnen in Verbindung setzte und sie als Beiräte hier und da zur Dekorierung seiner Schaufenster heranzöge? Der Literat würde die Zusammenstellung der Büchergruppen, der Künstler deren Anordnung und Verteilung im Schaufensterraum bestimmen. Wenn eine solche Veranstaltung unter Nennung der betr. Namen erfolgt, so dürfte die Wirkung nicht ausbleiben. Ein Bedenken dagegen braucht m. E. auf keiner von beiden Seiten zu bestehen. Denn der Buchhändler sowohl wie die im öffent-

nötig wird. Auch hier kann das Warenhaus als vorbildlich gelten. Die schöne Zeit, in der unsere Herren Kollegen das Lied „Freut euch des Lebens, solange' das Lämpchen glüht“ sangen, ist vorüber. Das moderne Schaufenster kann gar nicht genug von den Lichtfluten abbekommen, die unsere hochentwickelte Beleuchtungstechnik auf mancherlei Art hervorzaubert. Der Buchladen muß von weitem schon der leuchtenden Flamme gleichen, die das Publikum wie die Mücken in ihren Lichtkreis zieht. Man unterscheidet Außen- und Innenbeleuchtung. Die Außenbeleuchtung wird am besten durch elektrische Bogen-



Abbildg. 24. Ernst Hühn, Hofbuchhandlung, Kassel.

lichen Leben an hervorragender Stelle stehende Persönlichkeit bedarf der guten Reklame, um ihren Namen hier und da dem Publikum in Erinnerung zu bringen.

Bei dieser Gelegenheit ergibt sich auch die Möglichkeit guter Beziehungen zur Lokalpresse. Eine derartige oder andere Sonderveranstaltung im Schaufenster hat soviel Anspruch auf das Allgemeininteresse, daß sehr wohl die Zeitungen davon Notiz nehmen können. Wie die Erfahrung lehrt, berichten diese gern über eigenartige Schaufensterauslagen und werden dem Buchhändler um so gefälliger sein, je mehr er die Aufgabe seiner Inserate von solchen Hinweisen abhängig macht. Natürlich kann es sich ausschließlich um Schaufensterdekorationen handeln, die sich über den Durchschnitt erheben. Zu einer Belästigung der öffentlichen Organe dürfen diese Beziehungen nicht ausarten.

Ein sehr wichtiger Faktor ist die künstliche Beleuchtung der Schaufenster, die gerade in der geschäftlich lebhaftesten Zeit

lampen erzielt. Aus praktischen Gründen empfiehlt sich für Innenbeleuchtung ebenfalls das elektrische Licht in Gestalt von Glühlampen. Diese besitzen den Vorteil größerer Sauberkeit, bequemerer Abwartung und Benutzung. Nur dort, wo kein elektrisches Licht vorhanden ist, käme Gasglühlicht in Betracht. Neuerdings werden die Beleuchtungskörper über der Auslage durch eine Mattscheibe den Blicken des Beschauers gänzlich entzogen. Ein gleichmäßiges Licht fällt aus unsichtbarer Quelle auf alle ausgestellten Objekte. Einer Erhitzung des Schaufensterraumes und dem Anlaufen und Gefrieren der Scheiben wird dadurch vorgebeugt.

Wie sehr auch der Buchhandel unter diesen Umständen zu leiden hat, geht aus den verschiedenen Anfragen und Auskünften im Sprechsaal dieses Blattes hervor. Das einzige Mittel, das Anlaufen der Scheiben zu verhüten, ist das durch Glastüren abgeschlossene, durch Löcher unter- und oberhalb der Scheibe ventilierte Schaufenster. Chemische, meist aus Gly-